

STADA-Zwischenbericht 9 Monate

2010

STADA-KENNZAHLEN

Konzern-Kennzahlen in Mio. €	1.1.–30.9.2010	1.1.–30.9.2009	± %
Konzernumsatz	1.177,8	1.138,5	+3%
• Generika (Kernsegment)	815,7	816,6	0%
• Markenprodukte (Kernsegment)	311,4	278,7	+12%
• Handelsgeschäfte	44,4	36,9	+20%
• Konzernholding / Sonstiges	6,3	6,2	0%
Operatives Ergebnis	104,9	129,1	-19%
<i>Operatives Ergebnis bereinigt¹⁾</i>	<i>165,6</i>	<i>143,5</i>	<i>+15%</i>
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	182,9	190,2	-4%
<i>Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) bereinigt¹⁾</i>	<i>224,2</i>	<i>200,4</i>	<i>+12%</i>
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	105,3	129,9	-19%
<i>Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) bereinigt¹⁾</i>	<i>166,0</i>	<i>143,5</i>	<i>+16%</i>
Ergebnis vor Steuern (EBT)	66,1	91,7	-28%
<i>Ergebnis vor Steuern (EBT) bereinigt¹⁾</i>	<i>127,4</i>	<i>108,8</i>	<i>+17%</i>
Konzerngewinn ²⁾	38,8	71,5	-46%
<i>Konzerngewinn²⁾ bereinigt¹⁾</i>	<i>91,2</i>	<i>84,3</i>	<i>+8%</i>
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	130,6	124,7	+5%
Investitionen	90,8	88,1	+3%
Abschreibungen (saldiert mit Zuschreibungen)	77,6	60,3	+29%
Mitarbeiter /-innen (Anzahl im Durchschnitt 01.01.–30.09.)	8.083	8.061	0%
Aktien-Kennzahlen	1.1.–30.9.2010	1.1.–30.9.2009	± %
Marktkapitalisierung (30.09.) in Mio. €	1.239,9	1.097,6	+13%
Schlusskurs (XETRA®) in € (30.09.)	21,06	18,68	+13%
Anzahl der Aktien (im Durchschnitt, ohne eigene Anteile, 01.01.–30.09.)	58.759.561	58.654.553	0%
Ergebnis je Aktie in €	0,66	1,22	-46%
<i>Ergebnis je Aktie in € bereinigt¹⁾</i>	<i>1,55</i>	<i>1,44</i>	<i>+8%</i>
Verwässertes Ergebnis je Aktie in €	0,65	1,22	-47%
<i>Verwässertes Ergebnis je Aktie in € bereinigt¹⁾</i>	<i>1,52</i>	<i>1,44</i>	<i>+6%</i>

1) Bereinigt um einmalige Sondereffekte sowie nicht operativ bedingte Effekte aus Währungseinflüssen und Zinssicherungsgeschäften in den ersten 9 Monaten 2009 bzw. in den ersten 9 Monaten 2010.

2) In diesem Zwischenbericht wird – sofern nicht anders angegeben – unter Konzerngewinn der Gewinn verstanden, der auf die Anteile der Aktionäre der STADA Arzneimittel AG entfällt und der nach IFRS auch die Basis für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie und des verwässerten Ergebnisses je Aktie ist.

LAGEBERICHT

Überblick

Ungeachtet eines unverändert schwierigen Umfelds in einzelnen nationalen Märkten, insbesondere in Serbien und Deutschland (vgl. „Regionale Entwicklungen in einzelnen nationalen Märkten“), lag die Umsatz- und operative Ertragsentwicklung des STADA-Konzerns – d.h. ohne Berücksichtigung der ausgeprägten ertragsbelastenden einmaligen Sondereffekte im 3. Quartal 2010 – in den ersten 9 Monaten des laufenden Geschäftsjahres noch im Rahmen der Erwartungen.

Der Konzernumsatz stieg in den ersten 3 Quartalen des laufenden Geschäftsjahres – bei weiterhin uneinheitlicher Entwicklung in den einzelnen nationalen Märkten – um 3% auf 1.177,8 Mio. € (1-9/2009: 1.138,5 Mio. €). Die Ertragskennzahlen waren im Berichtszeitraum angesichts der schwierigen Rahmenbedingungen in einzelnen nationalen Märkten sowie hoher einmaliger Sondereffekte im 3. Quartal 2010 im Wesentlichen bedingt durch Abschreibungen auf Forderungen infolge von Liquiditätsproblemen serbischer Großhändler (vgl. „Ertragsentwicklung des STADA-Konzerns“ sowie Ad-hoc-Meldung der Gesellschaft vom 28.09.2010) und Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Projekt „STADA – build the future“ (vgl. „Ertragsentwicklung des STADA-Konzerns“ sowie „STADA – build the future“) rückläufig, lagen aber operativ, d.h. unter Ausklammerung der einmaligen Sondereffekte, alle über den Ertragskennzahlen des vergleichbaren Vorjahreszeitraums.

Das operative Ergebnis wies einen Rückgang um 19% auf 104,9 Mio. € (1-9/2009: 129,1 Mio. €) auf. Das bereinigte operative Ergebnis verzeichnete dagegen eine Steigerung um 15% auf 165,6 Mio. € (1-9/2009: 143,5 Mio. €). Der Konzerngewinn nahm um 46% auf 38,8 Mio. € (1-9/2009: 71,5 Mio. €) ab. Der bereinigte Konzerngewinn erhöhte sich um 8% auf 91,2 Mio. € (1-9/2009: 84,3 Mio. €); hier machte sich die durch strukturelle Veränderungen in der regionalen Gewinnallokation deutlich verschlechterte Steuerquote belastend bemerkbar. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) ging um 4% auf 182,9 Mio. € (1-9/2009: 190,2 Mio. €) zurück. Das bereinigte Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (bereinigtes EBITDA) stieg um 12% auf 224,2 Mio. € (1-9/2009: 200,4 Mio. €).

Für das Geschäftsjahr 2010 hält der Vorstand, ungeachtet eines weiterhin herausfordernden Umfelds in einzelnen nationalen Märkten, insbesondere in Serbien und Deutschland, aus heutiger Sicht – unter der Voraussetzung einer im Zuge der veränderten Geschäftspolitik nun angestrebten Erholung des serbischen Geschäfts im laufenden 4. Quartal – seine Prognose noch für knapp erreichbar (vgl. „Regionale Entwicklungen in einzelnen nationalen Märkten – Serbien“ sowie Ad-hoc-Meldung der Gesellschaft vom 28.09.2010). Danach besteht weiterhin die Chance für eine Steigerung des Konzernumsatzes sowie des operativen Ertrags, d.h. unter Bereinigung einmaliger Sondereffekte, bei mindestens stabilen operativen Margen.

Die aktuelle Umsatz- und Ertragsentwicklung des Konzerns beeinträchtigt bisher auch nicht die Langzeiterwartungen des Konzerns, da das laufende Geschäftsjahr insbesondere in Serbien von aus heutiger Sicht primär nur temporären Effekten belastet ist.

Umsatzentwicklung des STADA-Konzerns

Der **Konzernumsatz** nahm in den ersten 9 Monaten 2010 – trotz der unverändert schwierigen Rahmenbedingungen insbesondere im serbischen und deutschen Markt – um 3% auf 1.177,8 Mio. € (1-9/2009: 1.138,5 Mio. €) zu (vgl. „Regionale Entwicklungen in einzelnen nationalen Märkten“). Die internationalen Umsätze des Konzerns hatten im Berichtszeitraum dabei einen Anteil von 67% (1-9/2009: 64%) am Konzernumsatz. Im 3. Quartal 2010 allein betrachtet verzeichnete STADA eine Steigerung des Konzernumsatzes um 4% auf 399,7 Mio. € (3. Quartal 2009: 383,3 Mio. €).

Unter Berücksichtigung von Umsatzeinflüssen, die auf Veränderungen im Konzern-Portfolio und Währungseffekte zurückzuführen sind, erhöhte sich der Konzernumsatz in den ersten 9 Monaten 2010 verglichen mit dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um 2%.

Die Umsatzeinflüsse sahen wie folgt aus:

- Portfolioveränderungen¹⁾ trugen in den ersten 3 Quartalen 2010 insgesamt 13,8 Mio. € bzw. 1,2 Prozentpunkte zum Umsatzanstieg bei.
- Bei Anwendung der Wechselkurse der ersten 9 Monate 2010 im Vergleich zu denen der ersten 9 Monate 2009 für die Translation lokaler Umsatzbeiträge in die Konzernwährung Euro verzeichnete STADA einen geringfügig positiven Währungseffekt in Höhe von 3,8 Mio. € bzw. 0,3 Prozentpunkten.

Sofern im Folgenden über bereinigte Umsatzzahlen berichtet wird, ist darunter jeweils ein um Portfolioeffekte und Währungsveränderungen bereinigter Umsatz zu verstehen.²⁾

In **Europa** erzielte der STADA-Konzern im Berichtszeitraum ein Umsatzwachstum von 3% auf 1.122,1 Mio. € (1-9/2009: 1.093,0 Mio. €). Damit lag der Umsatzanteil von STADA in den europäischen Märkten bei 95,3% (1-9/2009: 96,0%) vom Konzernumsatz. Der bereinigte Umsatz von STADA stieg in den europäischen Märkten um 1%.

In **Westeuropa** nahm der Umsatz in den ersten 3 Quartalen des laufenden Geschäftsjahres um 3% auf 852,1 Mio. € (1-9/2009: 825,8 Mio. €) zu. Hier machte sich insbesondere der rückläufige Umsatz in Deutschland dämpfend bemerkbar. Der Umsatzanteil von STADA in den Ländern Westeuropas belief sich damit auf 72,3% (1-9/2009: 72,5%) am Konzernumsatz. Bereinigt erhöhte sich der STADA-Umsatz in Westeuropa um 2%.

In **Osteuropa**³⁾ wies der Konzern in den ersten 9 Monaten 2010 beim Umsatz ein Plus von 1% auf 270,0 Mio. € (1-9/2009: 267,1 Mio. €) aus. Damit hatten die Umsätze, die STADA in den osteuropäischen Märkten erzielte, einen Anteil von 22,9% (1-9/2009: 23,5%) am Konzernumsatz. Die bereinigten Umsätze von STADA in Osteuropa nahmen um 1% ab. Die gedämpfte Umsatzentwicklung im osteuropäischen Markt war maßgeblich durch die schwierige Situation in Serbien geprägt, von der alle dortigen Marktteilnehmer betroffen waren (vgl. „Regionale Entwicklungen in einzelnen nationalen Märkten“).

In **Asien** stieg der Umsatz von STADA in den ersten 3 Quartalen des laufenden Geschäftsjahres um 23% auf 39,7 Mio. € (1-9/2009: 32,2 Mio. €). Damit trugen die Umsätze von STADA in den asiatischen Ländern 3,4% (1-9/2009: 2,8%) zum Konzernumsatz bei. Der bereinigte Umsatz von STADA erhöhte sich in Asien um 18%.

Beim Konzernumsatz in der **restlichen Welt** wies STADA im Berichtszeitraum eine Zunahme um 21% auf 16,0 Mio. € (1-9/2009: 13,3 Mio. €) auf. Damit hatten die Umsätze der restlichen Welt einen Anteil von 1,4% (1-9/2009: 1,2%) am Konzernumsatz. Der bereinigte Umsatzzuwachs von STADA betrug hier 19%.

Auf die Umsatzentwicklung in den für STADA wichtigsten einzelnen nationalen Märkten wird im Rahmen der Berichterstattung zur regionalen Entwicklung näher eingegangen (vgl. „Regionale Entwicklungen in einzelnen nationalen Märkten“). Angesichts der dort dargelegten Entwicklungen geht der Vorstand aus heutiger Sicht davon aus, dass der Konzern im Geschäftsjahr 2010 insgesamt noch einen knappen Umsatzanstieg verzeichnen kann, wenn sich das serbische Geschäft im 4. Quartal wieder wie angestrebt erholt.

Ertragsentwicklung des STADA-Konzerns

Auf Grund der gedämpften Umsatzentwicklung in Serbien und Deutschland (vgl. „Regionale Entwicklungen in einzelnen nationalen Märkten“), hoher einmaliger Sondereffekte im 3. Quartal 2010 im Wesentlichen bedingt durch Forderungen auf Abschreibungen infolge von Liquiditätsproblemen serbischer Großhändler⁴⁾ sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Projekt „STADA – build the future“ (vgl.

1) Akquisition des Markenprodukts EUNOVA Multi-Vitalstoffe Langzeit Kapseln – zum Vertrieb durch die deutsche STADA-Tochtergesellschaft Hemopharm GmbH – per 13.11.2009, Kauf eines Portfolios von mehrheitlich Markenprodukten mit acht pharmazeutischen Wirkstoffen per 15.01.2010 in Dänemark und Konsolidierung seit 18.01.2010, Erwerb eines Pakets von fünf russischen Markenprodukten mit Schwerpunkt im Indikationsbereich Gynäkologie per 18.11.2009 in Russland mit Umsatzbeiträgen seit 01.04.2010 sowie Umsätze seit 01.08.2010 mit der transferierten niederländischen Verpackungseinheit in Etten Leur.

2) Es handelt sich bei den bereinigten Umsatzangaben um Pro-forma-Kennzahlen, die allein einem transparenteren Vorjahresvergleich dienen sollen.

3) So genannte CEE-Länder (Central and Eastern Europe) inklusive Russland.

4) Vgl. Ad-hoc-Meldung der Gesellschaft vom 28.09.2010.

„STADA – build the future“) waren die Ertragskennzahlen des Konzerns im Berichtszeitraum rückläufig, lagen aber operativ, d.h. unter Ausklammerung der einmaligen Sondereffekte, alle über den Ertragskennzahlen des entsprechenden Vorjahreszeitraums.

Das **operative Ergebnis** reduzierte sich in den ersten 3 Quartalen 2010 um 19% auf 104,9 Mio. € (1-9/2009: 129,1 Mio. €). Im 3. Quartal 2010 allein betrachtet ging das operative Ergebnis um 85% auf 6,3 Mio. € (3. Quartal 2009: 43,7 Mio. €) zurück. Der **Konzerngewinn** nahm in den ersten 9 Monaten 2010 um 46% auf 38,8 Mio. € (1-9/2009: 71,5 Mio. €) ab. Die Steuerquote erhöhte sich in diesem Zeitraum auf 41,1% (1-9/2009: 21,8%). Dieser Effekt basierte insbesondere auf der beschränkten Steuerabzugsfähigkeit von Sondereffekten sowie einer strukturell veränderten regionalen Gewinnallokation. Im 3. Quartal 2010 allein betrachtet betrug der Konzerngewinn -11,2 Mio. € (3. Quartal 2009: 23,2 Mio. €). Das **Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)** wies in den ersten 3 Quartalen 2010 einen Rückgang um 4% auf 182,9 Mio. € (1-9/2009: 190,2 Mio. €) auf. Im 3. Quartal 2010 allein betrachtet reduzierte sich das EBITDA um 40% auf 40,0 Mio. € (3. Quartal 2009: 66,2 Mio. €).

Bereinigt man die Ertragskennzahlen um im Periodenvergleich verzerrende Einflüsse aus einmaligen Sondereffekten sowie aus nicht operativ bedingten Effekten aus Währungseinflüssen und Zinssicherungsgeschäften, nahm das **bereinigte operative Ergebnis** in den ersten 9 Monaten 2010 um 15% auf 165,6 Mio. € (1-9/2009: 143,5 Mio. €) zu. Im 3. Quartal 2010 allein betrachtet wies das bereinigte operative Ergebnis einen leichten Anstieg um 2% auf 56,0 Mio. € (3. Quartal 2009: 54,8 Mio. €) auf. Der **bereinigte Konzerngewinn** erhöhte sich in den ersten 9 Monaten des laufenden Geschäftsjahres um 8% auf 91,2 Mio. € (1-9/2009: 84,3 Mio. €). Im 3. Quartal 2010 allein betrachtet zeigte der bereinigte Konzerngewinn einen Rückgang um 2% auf 31,5 Mio. € (3. Quartal 2009: 32,1 Mio. €). Beim **bereinigten Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (bereinigtes EBITDA)** wies STADA in den ersten 9 Monaten 2010 einen Anstieg von 12% auf 224,2 Mio. € (1-9/2009: 200,4 Mio. €) auf. Im 3. Quartal 2010 allein betrachtet verzeichnete STADA beim bereinigten EBITDA ein Plus von 1% auf 75,6 Mio. € (3. Quartal 2009: 74,6 Mio. €).

Die **einmaligen Sondereffekte** summierten sich in den ersten 9 Monaten 2010 zu einer Ertragsbelastung von insgesamt 63,1 Mio. € vor bzw. 53,6 Mio. € nach Steuern (1-9/2009: saldierte Ertragsbelastung durch einmalige Sondereffekte in Höhe von 12,1 Mio. € vor bzw. 9,4 Mio. € nach Steuern).

Im 3. Quartal 2010 führten dabei einmalige Sondereffekte zu einer Ertragsbelastung von insgesamt 49,7 Mio. € vor bzw. 43,1 Mio. € nach Steuern (3. Quartal 2009: saldierte Ertragsbelastung durch einmalige Sondereffekte in Höhe von 11,0 Mio. € vor bzw. 8,0 Mio. € nach Steuern), die sich im Einzelnen wie folgt darstellen:

- eine Belastung in Höhe von 29,5 Mio. € vor bzw. 26,5 Mio. € nach Steuern im Wesentlichen durch weitere Wertberichtigungen auf Forderungen gegenüber lokalen Großhändlern in Serbien (vgl. „Regionale Entwicklungen in einzelnen nationalen Märkten – Serbien“ sowie Ad-hoc-Meldung der Gesellschaft vom 28.09.2010)
- eine Belastung in Höhe von 15,2 Mio. € vor bzw. 13,0 Mio. € nach Steuern auf Grund von Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Projekt „STADA – build the future“ (vgl. „STADA – build the future“)
- eine saldierte Belastung in Höhe von 5,0 Mio. € vor bzw. 3,6 Mio. € nach Steuern für außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Wirtschaftsgüter nach Impairment-Tests

Die **nicht operativ bedingten Effekte aus Währungseinflüssen und Zinssicherungsgeschäften** addierten sich in den ersten 9 Monaten 2010 zu einer Ertragsentlastung von insgesamt 1,8 Mio. € vor bzw. 1,2 Mio. € nach Steuern (1-9/2009: saldierte Ertragsbelastung durch nicht operativ bedingte Effekte aus Währungseinflüssen und Zinssicherungsgeschäften in Höhe von 5,1 Mio. € vor bzw. 3,4 Mio. € nach Steuern).

Im 3. Quartal 2010 erfolgte dabei durch nicht operativ bedingte Effekte aus Zinssicherungsgeschäften eine Ertragsentlastung von 0,5 Mio. € vor bzw. 0,3 Mio. € nach Steuern. Nach der Umstellung von Refinanzierungsstrukturen besteht derzeit unverändert kein wesentliches Risiko mehr für nicht operativ bedingte Effekte aus Währungseinflüssen. Dementsprechend waren solche Effekte im 3. Quartal 2010 nicht zu verzeichnen. Im 3. Quartal 2009 betrug die saldierte Ertragsbelastung durch nicht operativ bedingte Effekte aus Währungseinflüssen und Zinssicherungsgeschäften 1,6 Mio. € vor bzw. 1,0 Mio. € nach Steuern.

Sofern im Folgenden bereinigte Ertragskennzahlen ausgewiesen werden, beinhalten die vorgenommenen Ertragsbereinigungen jeweils diese Effekte insgesamt sowohl für die ersten 9 Monate 2010 als auch für den jeweils entsprechenden Vergleichszeitraum.¹⁾

In der nachfolgenden Tabelle werden weitere wesentliche Ertragskennzahlen des STADA-Konzerns sowie die sich daraus ergebenden Margen jeweils auch bereinigt um die zuvor aufgeführten einmaligen Sondereffekte sowie die nicht operativ bedingten Effekte aus Währungseinflüssen und Zinssicherungsgeschäften für die ersten 3 Quartale 2010 und 2009 vergleichend dargestellt.

Ungeachtet eines anhaltend herausfordernden Umfelds in einzelnen nationalen Märkten, insbesondere in Serbien und Deutschland, hält der Vorstand aus heutiger Sicht seinen Ausblick für den Ertrag im Geschäftsjahr 2010 – unter der Voraussetzung einer im Zuge der veränderten Geschäftspolitik nun angestrebten Erholung des serbischen Geschäfts im laufenden 4. Quartal – noch für knapp erreichbar (vgl. „Regionale Entwicklungen in einzelnen nationalen Märkten – Serbien“ sowie Ad-hoc-Meldung der Gesellschaft vom 28.09.2010). Danach besteht weiterhin die Chance für ein Wachstum beim operativen Ertrag, d.h. unter Bereinigung einmaliger Sondereffekte, bei mindestens stabilen operativen Margen.

Entwicklung der Ertragskennzahlen des STADA-Konzerns

in Mio. €	1–9/2010	1–9/2009	± %	Marge ²⁾ 1–9/2010	Marge ²⁾ 1–9/2009
Operatives Ergebnis	104,9	129,1	-19%	8,9%	11,3%
• Operatives Segmentergebnis Generika	86,2	105,6	-18%	10,6%	12,9%
• Operatives Segmentergebnis Markenprodukte	51,4	52,3	-2%	16,5%	18,8%
EBITDA ³⁾	182,9	190,2	-4%	15,5%	16,7%
EBIT ⁴⁾	105,3	129,9	-19%	8,9%	11,4%
EBT ⁵⁾	66,1	91,7	-28%	5,6%	8,1%
Konzerngewinn	38,8	71,5	-46%	3,3%	6,3%
Ergebnis je Aktie in €	0,66	1,22	-46%		
Verwässertes Ergebnis je Aktie in €	0,65	1,22	-47%		

Entwicklung der bereinigten⁶⁾ Ertragskennzahlen des STADA-Konzerns

in Mio. €	1–9/2010	1–9/2009	± %	Marge ²⁾ 1–9/2010	Marge ²⁾ 1–9/2009
Operatives Ergebnis bereinigt	165,6	143,5	+15%	14,1%	12,6%
• Operatives Segmentergebnis Generika bereinigt	118,9	109,1	+9%	14,6%	13,3%
• Operatives Segmentergebnis Markenprodukte bereinigt	66,7	56,8	+17%	21,4%	20,4%
EBITDA ³⁾ bereinigt	224,2	200,4	+12%	19,0%	17,6%
EBIT ⁴⁾ bereinigt	166,0	143,5	+16%	14,1%	12,6%
EBT ⁵⁾ bereinigt	127,4	108,8	+17%	10,8%	9,5%
Konzerngewinn bereinigt	91,2	84,3	+8%	7,7%	7,4%
Ergebnis je Aktie in € bereinigt	1,55	1,44	+8%		
Verwässertes Ergebnis je Aktie in € bereinigt	1,52	1,44	+6%		

1) Bei den bereinigten Ertragskennzahlen handelt es sich um Pro-forma-Kennzahlen, die allein einem transparenteren Vorjahresvergleich dienen sollen (vgl. „Anhang 5.1.“).

2) Bezogen auf den relevanten Konzernumsatz.

3) Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen.

4) Ergebnis vor Zinsen und Steuern.

5) Ergebnis vor Steuern.

6) Bereinigt um einmalige Sondereffekte und nicht operativ bedingte Effekte aus Währungseinflüssen und Zinssicherungsgeschäften.

„STADA – build the future“

Im Zuge der Umsetzung des Projekts „STADA – build the future“ transferierte der Konzern im 3. Quartal des laufenden Geschäftsjahres per 01.08.2010 die niederländische Verpackungseinheit in Etten-Leur. Gemäß den abgeschlossenen Verträgen kann der Konzern für eine Übergangszeit zu definierten Kosten in einem von STADA variabel zu definierenden Umfang auf die Kapazitäten der transferierten Einheit zurückgreifen. Im Rahmen des Transfers gingen auch die 113 Beschäftigten und die Vermögenswerte in Höhe von 0,7 Mio. € auf die übernehmende Gesellschaft über. Der mit dem Transfer der entsprechenden Sachanlagen für STADA verbundene Buchverlust, der im Rahmen der Projektplanung von „STADA – build the future“ liegt, belief sich auf 6,2 Mio. € vor bzw. 5,8 Mio. € nach Steuern und wurde als einmaliger belastender Sondereffekt im 3. Quartal 2010 ausgewiesen (vgl. „Ertragsentwicklung des STADA-Konzerns“).

Im Rahmen von „STADA – build the future“ leitete der Konzern im 3. Quartal 2010 in Italien eine Restrukturierung des Vertriebs der Markenprodukte ein, die zu einem Abbau des entsprechenden Außendienstes führen soll. Diesbezüglich finden derzeit Gespräche zwischen Crinos und den italienischen Gewerkschaften statt. Angesichts dessen wurden bereits im 3. Quartal des laufenden Geschäftsjahres Aufwendungen abgegrenzt, die als belastende einmalige Sondereffekte verbucht wurden (vgl. „Ertragsentwicklung des STADA-Konzerns“). Das schnelle Vorgehen in Italien führt dazu, dass die Sonderbelastung aus „STADA – build the future“ in 2010 den ursprünglich erwarteten Wert von 10 Mio. € übersteigen wird.

Schließlich hat der Konzern zum 01.10.2010 die nach „STADA – build the future“ vorgesehene umfassende Reform der internen Berichtslinien umgesetzt. Die bisher primär lokal ausgerichtete Berichtsstruktur wurde für die Bereiche Finanzen sowie Produktion und Entwicklung (inklusive Beschaffung) auf eine vorwiegend funktionale Organisationsstruktur umgestellt; die Vertriebsfunktionen bleiben unverändert marktnah, d.h. primär lokal und regional organisiert.

Segmententwicklung

Der Umsatz der beiden **Kernsegmente** Generika und Markenprodukte erhöhte sich im Berichtszeitraum um insgesamt 3% bzw. bereinigt um 2%.

Damit hatten diese beiden Kernsegmente in den ersten 9 Monaten 2010 einen Anteil von 95,7% (1-9/2009: 96,2%) am Konzernumsatz.

Der Umsatz des unverändert deutlich größeren Kernsegments **Generika** lag in den ersten 3 Quartalen 2010 – ungeachtet der teilweise schwierigen Rahmenbedingungen in einzelnen nationalen Märkten (vgl. „Regionale Entwicklungen in einzelnen nationalen Märkten“) – mit 815,7 Mio. € (1-9/2009: 816,6 Mio. €) auf dem Niveau des Vorjahres. Damit trugen Generika im Berichtszeitraum zu 69,3% (1-9/2009: 71,7%) zum Konzernumsatz bei. Bereinigt wies der Generika-Umsatz im Konzern ebenfalls Vorjahresniveau auf.

Die **Markenprodukte** stiegen in den ersten 9 Monaten des laufenden Geschäftsjahres um 12% auf 311,4 Mio. € (1-9/2009: 278,7 Mio. €). Damit hatten Markenprodukte in den ersten 3 Quartalen 2010 einen Anteil von 26,4% (1-9/2009: 24,5%) am Konzernumsatz. Bei dem bereinigten Umsatz der Markenprodukte verzeichnete der Konzern einen Anstieg um 6%.

Der Umsatz der nicht zum Kerngeschäft zählenden **Handelsgeschäfte** legte in den ersten 9 Monaten 2010 auf 44,4 Mio. € (1-9/2009: 36,9 Mio. €) zu. Der unter **Konzernholding/Sonstiges** ausgewiesene Umsatz lag im Berichtszeitraum mit 6,3 Mio. € (1-9/2009: 6,2 Mio. €) auf dem Niveau des Vorjahres.

Die Entwicklung der **operativen Segmentergebnisse** und der daraus resultierenden, auf den jeweiligen Segmentumsatz bezogenen **operativen Segmentmargen** ist der vorstehenden Tabelle „Entwicklung der Ertragskennzahlen des STADA-Konzerns“ zu entnehmen.

Regionale Entwicklungen in einzelnen nationalen Märkten

In **Deutschland**, dem unverändert größten nationalen Markt des Konzerns, war der Umsatz in den ersten 9 Monaten des laufenden Geschäftsjahres um 4% auf 392,7 Mio. € (1-9/2009: 407,4 Mio. €) rückläufig und lag somit unter den Erwartungen zu Jahresbeginn. Damit trug das deutsche STADA-Geschäft in den ersten 3 Quartalen 2010 33,3% (1-9/2009: 35,8%) zum Konzernumsatz bei. Der Umsatz, den STADA im deutschen Markt mit Generika erzielte, hatte in den ersten 9 Monaten 2010 dabei einen Anteil von 76% (1-9/2009: 78%) an dem im deutschen Markt generierten Umsatz.

Der Umsatzrückgang in Deutschland war unverändert auf die weiterhin schwierigen lokalen Rahmenbedingungen für Generika zurückzuführen. So war der Umsatz des deutschen Generika-Segments im Berichtszeitraum um 6% auf 298,6 Mio. € (1-9/2009: 318,4 Mio. €) rückläufig. Der Marktanteil der aus den deutschen Apotheken abverkauften Generika des STADA-Konzerns reduzierte sich in den ersten 9 Monaten 2010 dabei auf ca. 12,6% (Geschäftsjahr 2009: ca. 13,4%). Dem steht jedoch unverändert eine erwartungsgemäß nur knapp unter Konzerndurchschnitt liegende operative Profitabilität im deutschen Konzerngeschäft in den ersten 3 Quartalen 2010 gegenüber.

Die Entwicklung im deutschen Markt ist im Wesentlichen auf die von den verschiedenen STADA-Vertriebsgesellschaften erzielten Ergebnisse im Rahmen der zahlreichen Ausschreibungen von Rabattverträgen durch gesetzliche Krankenkassen zurückzuführen. An den Ausschreibungen für solche Rabattverträge ist STADA weiterhin kontinuierlich mit von Margen- und Marktanteilsaspekten geprägten verschiedenen Gebotsstrategien und demzufolge auch sehr unterschiedlichen Zuschlagsergebnissen beteiligt. Das in diesem Zusammenhang unverändert verfolgte Primärziel des Konzerns, im deutschen Markt eine angemessene operative Profitabilität zu erreichen, wird für STADA für das Gesamtjahr 2010 zu einem Rückgang von Umsatz und Marktanteil im Generika-Segment in Deutschland führen, ohne dass die Position des STADA-Konzerns als klare Nummer 3 im deutschen Generika-Markt beeinträchtigt würde.

Diese derzeit von STADA verfolgte lokale Marktstrategie ist auch darauf zurückzuführen, dass sich gegenwärtig weitere Gesetze mit dem Ziel struktureller Veränderungen im deutschen Gesundheitssystem im Gesetzgebungsverfahren befinden. Im Rahmen dessen werden auch für das Strukturelement der Rabattverträge unterschiedliche regulatorische Veränderungen diskutiert – u.a. um eine höhere Patientenakzeptanz sowie einen verbesserten Kartellrechtsschutz zu erreichen –, die sich bei tatsächlicher Umsetzung insgesamt aus heutiger Sicht des Vorstands für Generika-Anbieter ab dem erwarteten Inkrafttreten zum 01.01.2011 moderat positiv auswirken könnten.

Der in Deutschland von STADA generierte Generika-Umsatz wird unverändert mit verschiedenen Vertriebslinien erzielt. Der Umsatz von ALIUD PHARMA, dem größten konzerneigenen Vertriebs-Label im deutschen Generika-Markt, war in den ersten 9 Monaten des laufenden Geschäftsjahres um 10% auf 162,8 Mio. € (1-9/2009: 181,5 Mio. €) rückläufig. Auch bei der zweiten konzerneigenen deutschen Generika-Linie STADAPharm ging der Umsatz im Berichtszeitraum um 3% auf 111,3 Mio. € (1-9/2009: 114,7 Mio. €) zurück. Der Umsatz des weiteren STADA-Generika-Vertriebs-Labels cell pharm, Spezialanbieter für die Indikationsfelder Onkologie und Nephrologie, erhöhte sich dagegen in den ersten 9 Monaten 2010 um 10% auf 23,1 Mio. € (1-9/2009: 21,0 Mio. €).

Der mit Markenprodukten in Deutschland – maßgeblich unter den lokalen Vertriebslinien STADA GmbH und Hemopharm GmbH – erzielte Umsatz stieg im Berichtszeitraum um 6% auf 92,1 Mio. € (1-9/2009: 87,3 Mio. €) – auch beeinflusst durch den im 4. Quartal 2009 erfolgten Zukauf des Markenprodukts Eunova®, das im Geschäftsjahr 2010 bisher einen Umsatz von 4,3 Mio. € erzielt hat.¹⁾ Damit belief sich der Anteil, den der Konzern im deutschen Markt in den ersten 9 Monaten 2010 mit Markenprodukten erreichte, auf 23% (1-9/2009: 21%) an dem in Deutschland generierten Umsatz.

1) Vgl. STADA-Geschäftsbericht 2009. Der Gesamtumsatzbeitrag von EUNOVA Multi-Vitalstoffe Langzeit Kapseln betrug in den ersten 9 Monaten 2010 5,4 Mio. €; zusätzlich zu den Umsätzen im deutschen Markt wurden Exportumsätze in Höhe von 1,1 Mio. € erzielt.

Im Ausblick der deutschen STADA-Geschäftsaktivitäten für das Geschäftsjahr 2010 insgesamt geht der Vorstand vor dem Hintergrund der zuvor beschriebenen schwierigen Rahmenbedingungen sowie der dort derzeit verfolgten Strategien jetzt von einem moderat rückläufigen Umsatz bei einer jedoch nur knapp unter dem Konzerndurchschnitt liegenden operativen Profitabilität aus.

In **Russland**, dem für den Konzern weiterhin zweitwichtigsten nationalen Markt, generierte STADA im Berichtszeitraum bei Anwendung vorjähriger Wechselkurse einen erfreulichen Umsatzzuwachs von 16% – ungeachtet einer zum 01.04.2010 eingeführten lokalen Preisregulation für so genannte essenzielle Arzneimittel, von der ca. 40% des lokalen Konzernumsatzes betroffen sind. In Euro stieg der Umsatz um 22% auf 156,0 Mio. € (1-9/2009: 127,4 Mio. €).

Beide Kernsegmente trugen im russischen Markt in den ersten 9 Monaten 2010 in etwa den gleichen Anteil zum lokalen Umsatz bei.

Mit Generika erzielte der Konzern dabei einen Umsatzzuwachs in Höhe von 15% auf 77,9 Mio. € (1-9/2009: 67,6 Mio. €) bzw. 50% (1-9/2009: 53%) des STADA-Umsatzes in Russland.

Der Umsatz der Markenprodukte erhöhte sich um 31% auf 78,0 Mio. € (1-9/2009: 59,4 Mio. €) bzw. 50% (1-9/2009: 47%) am STADA-Umsatz im russischen Markt. Dazu trugen auch noch in 2009 akquirierte und seit April 2010 zum Vertrieb hinzugenommene Markenprodukte in Höhe von 3,9 Mio. € bei.

Für das Geschäftsjahr 2010 geht STADA im russischen Markt unverändert von einem weiterhin starken Umsatzzuwachs in lokaler Währung bei einer oberhalb des Konzerndurchschnitts liegenden operativen Profitabilität aus. Dabei werden die Umsatz- und Ergebnisbeiträge des STADA-Geschäfts in Russland auf Konzernebene weiter wesentlich von der Entwicklung der Währungsrelation der lokalen Währung, des russischen Rubel zum Euro, beeinflusst bleiben.

In **Italien** verzeichnete der Konzern in den ersten 3 Quartalen 2010 eine Umsatzerhöhung von 20% auf 99,9 Mio. € (1-9/2009: 83,1 Mio. €).

Den größten Anteil hatten dabei unverändert Generika, die deutlich um 43% auf 68,0 Mio. € (1-9/2009: 47,5 Mio. €) stiegen und somit 68% (1-9/2009: 57%) zum italienischen Umsatz beitrugen. Der signifikante Umsatzzuwachs bei Generika basierte auf der relativ geringen Vergleichsbasis des entsprechenden Vorjahreszeitraums, einem Verbot von Rabatten an die Handelskanäle sowie einem insgesamt starken Marktwachstum.

Der Umsatz der von STADA im italienischen Markt erzielten Markenprodukte ging in den ersten 9 Monaten 2010 dagegen um 10% auf 32,0 Mio. € (1-9/2009: 35,7 Mio. €) zurück. Damit trugen Markenprodukte 32% (1-9/2009: 43%) zum lokalen STADA-Umsatz bei. Zur deutlichen Verbesserung der operativen Profitabilität des italienischen Markenproduktgeschäfts leitete der Konzern im Rahmen des konzernweiten Projekts „STADA – build the future“ im 3. Quartal 2010 eine Restrukturierung ein, für die im 3. Quartal des laufenden Geschäftsjahres Aufwendungen abgegrenzt wurden und die der Konzern als belastende einmalige Sondereffekte verbuchte (vgl. „Ertragsentwicklung des STADA-Konzerns“ sowie „STADA – build the future“).

Für das Geschäftsjahr 2010 rechnet der Vorstand – ungeachtet im 3. Quartal 2010 erfolgter Preisreduktionen – in Italien unverändert mit einem Umsatzzuwachs bei einer erneut in etwa im Konzerndurchschnitt liegenden operativen Profitabilität.

In **Belgien** erzielte STADA in den ersten 3 Quartalen des laufenden Geschäftsjahres ein Umsatzwachstum in Höhe von 10% auf 99,1 Mio. € (1-9/2009: 90,4 Mio. €).

Generika hatten im Berichtszeitraum mit einem Anstieg von 10% auf 94,0 Mio. € (1-9/2009: 85,8 Mio. €) dabei den unverändert größten Anteil am lokalen Umsatz. Sie trugen somit 95% (1-9/2009: 95%) zum belgischen STADA-Umsatz bei.

Mit Markenprodukten erzielte der Konzern in Belgien in den ersten 9 Monaten 2010 eine Umsatzsteigerung in Höhe von 12% auf 5,1 Mio. € (1-9/2009: 4,5 Mio. €). Ihr Anteil belief sich damit auf 5% (1-9/2009: 5%) an dem von STADA in Belgien generierten Umsatz.

Im belgischen Markt geht STADA für das Geschäftsjahr 2010 weiterhin von einem erneut deutlichen Umsatzanstieg bei einer in etwa im Konzerndurchschnitt liegenden operativen Profitabilität aus.

In **Spanien** erreichte STADA im Berichtszeitraum einen Umsatzanstieg in Höhe von 10% auf 61,8 Mio. € (1-9/2009: 56,2 Mio. €).

Dies war im Wesentlichen auf das Wachstum des spanischen Generika-Geschäfts zurückzuführen. In diesem sich durch eine verstärkte Wachstumsdynamik auszeichnenden Markt konnte STADA den Generika-Umsatz in den ersten 9 Monaten 2010 um 12% auf 56,9 Mio. € (1-9/2009: 50,9 Mio. €) steigern. Generika trugen in den ersten 3 Quartalen des laufenden Geschäftsjahres damit 92% (1-9/2009: 91%) zum STADA-Umsatz in Spanien bei.

Der Umsatz der Markenprodukte reduzierte sich im Berichtszeitraum um 6% auf 4,9 Mio. € (1-9/2009: 5,3 Mio. €). Markenprodukte hatten somit einen Anteil von 8% (1-9/2009: 9%) am lokalen STADA-Umsatz.

Für das Geschäftsjahr 2010 geht STADA im spanischen Markt weiterhin von einer erneuten Umsatzsteigerung bei einer unverändert unter Konzerndurchschnitt liegenden operativen Profitabilität aus.

In **Frankreich** reduzierte sich der Umsatz in den ersten 3 Quartalen des laufenden Geschäftsjahres angesichts rückläufiger Verkaufspreise einiger wichtiger Generika-Gruppen als Folge regulatorischer Eingriffe der französischen Behörden leicht um 3% auf 57,0 Mio. € (1-9/2009: 58,6 Mio. €).

Der Umsatz der französischen Generika ging dabei in den ersten 9 Monaten 2010 leicht um 3% auf 53,6 Mio. € (1-9/2009: 55,2 Mio. €) zurück, so dass sie 94% (1-9/2009: 94%) zum STADA-Umsatz in Frankreich beitrugen.

Der von STADA im lokalen Markt erzielte Umsatz mit Markenprodukten war im Berichtszeitraum um 2% auf 3,4 Mio. € (1-9/2009: 3,5 Mio. €) rückläufig. Damit hatten Markenprodukte in den ersten 9 Monaten 2010 einen Anteil von 6% (1-9/2009: 6%) am französischen STADA-Umsatz.

In Frankreich strebt STADA für das Geschäftsjahr 2010 unverändert das lokale Jahresziel eines in etwa stabilen Umsatzes bei einer weiterhin unterhalb des Konzerndurchschnitts liegenden operativen Profitabilität an.

In **Serbien** reduzierte sich der Umsatz in den ersten 9 Monaten 2010 bei Anwendung vorjähriger Wechselkurse um 27%. In Euro verzeichnete der Konzern einen Umsatzrückgang von 33% auf 52,7 Mio. € (1-9/2009: 78,7 Mio. €).

Der wesentliche Grund für diese Entwicklung war unverändert der auch im 3. Quartal 2010 fortgeführte bewusste Verzicht des serbischen Vertriebs auf mögliche weitere Umsätze im für das laufende Geschäftsjahr kumuliert zweistelligen Millionen-Euro-Bereich, um angesichts der anhaltenden Liquiditätsprobleme im serbischen Großhandel das Ausfallrisiko von Forderungen für den Konzern zu reduzieren.

Ungeachtet dessen mussten im 3. Quartal 2010 weitere Wertberichtigungen auf Forderungen gegenüber lokalen Großhändlern in Serbien vorgenommen werden. Auf Grund von Liquiditätsproblemen serbischer Großhändler wies der Konzern im Berichtszeitraum ertragsbelastende einmalige Sondereffekte in Höhe von insgesamt 29,5 Mio. € vor Steuern aus (vgl. „Ertragsentwicklung des STADA-Konzerns“ und Ad-hoc-Meldung der Gesellschaft vom 28.09.2010). Der mit Abstand größte Einzelfall betraf dabei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der serbischen STADA-Tochtergesellschaft Hemofarm A.D., Vrsac, gegenüber der serbischen Großhandelsgruppe Velefarm, an der

Hemofarm – neben einer Beteiligung des serbischen Staats – eine Minderheitsbeteiligung hält. Zur nachhaltigen Sicherung dieser Forderungen wurde am 28.09.2010 zwischen Hemofarm und Velefarm ein Restrukturierungsplan für die Velefarm-Verbindlichkeiten gegenüber Hemofarm unterzeichnet, der unter anderem auch die Einsetzung eines Restrukturierungsbeauftragten (Chief Restructuring Officer) bei Velefarm vorsieht. Mit diesem Restrukturierungsplan soll Velefarm in die Lage versetzt werden, die noch ausstehenden Forderungen der Hemofarm schrittweise über mehrere Jahre zu begleichen.

Hemofarm wird zudem unter neuer Geschäftsleitung das lokale Distributionsmodell mit dem Ziel eines verbesserten Risikoprofils gegenüber Großhändlern und Kunden modifizieren. Darüber hinaus wird gegenwärtig die Kostenstruktur von Hemofarm im Rahmen eines Sonderprojekts beschleunigt an die geänderten Umfeldbedingungen angepasst, wobei einzelne Maßnahmen deutlich über die bereits im Rahmen des konzernweiten Projekts „STADA – build the future“ vorgesehenen Optimierungen hinausgehen können.

Mit Generika erzielte STADA im Berichtszeitraum im lokalen Markt einen Umsatz von 36,9 Mio. € (1-9/2009: 61,4 Mio. €). Damit leisteten Generika einen Beitrag von 70% (1-9/2009: 78%) zum serbischen Umsatz.

Der Umsatz der Markenprodukte betrug in den ersten 3 Quartalen des laufenden Geschäftsjahres in Serbien 4,6 Mio. € (1-9/2009: 5,1 Mio. €). Damit hatten sie einen Anteil von 9% (1-9/2009: 7%) am serbischen STADA-Umsatz.

Ungeachtet des richtungsweisenden Restrukturierungsplans erwartet STADA für das Geschäftsjahr 2010 in Serbien insgesamt einen deutlichen Umsatzrückgang. Die Profitabilität des von dort geführten Teilkonzerns sollte dabei operativ – d.h. ohne die belastenden Einflüsse insbesondere von Wertberichtigungen auf Forderungen gegenüber serbischen Großhändlern – in etwa im oder leicht oberhalb des Konzerndurchschnitts liegen.

Weiterhin werden die Umsatz- und Ergebnisbeiträge des serbischen STADA-Teilkonzerns in 2010 wesentlich von der Entwicklung der Währungsrelation der lokalen Währung, des serbischen Dinar, die dieser Teilkonzern zum Ausweis seiner Ergebnisse verwendet, zum Euro abhängen.

Zu den zehn größten nationalen STADA-Märkten in der EU zählen auch die nachfolgenden mit den folgenden für den Konzern uneinheitlichen Umsatzentwicklungen – jeweils im Vergleich der ersten 9 Monate 2010 mit dem entsprechenden Vorjahreszeitraum:

- **Großbritannien:** +5% auf 40,0 Mio. € (1-9/2009: 38,1 Mio. €)
- **Niederlande:** +12% auf 32,0 Mio. € (1-9/2009: 28,4 Mio. €) – maßgeblich beeinflusst durch Umsätze aus dem Verkauf von insbesondere Bulkware¹⁾ an die per 01.08.2010 transferierte niederländische Verpackungseinheit in Etten-Leur (bereinigt: +1%)
- **Dänemark:** +36% auf 25,4 Mio. € (1-9/2009: 18,6 Mio. €) – u.a. auf Grund der Akquisition eines mehrheitlich aus Markenprodukten bestehenden Portfolios

Im Berichtszeitraum lag der von STADA in den 15 **weiteren europäischen Ländern** mit konzerneigenen lokalen Vertriebsgesellschaften erzielte Umsatz mit 96,4 Mio. € (1-9/2009: 96,6 Mio. €) auf dem Niveau des Vorjahres.

Die Umsatzentwicklung in den für STADA wichtigsten **asiatischen** Märkten sah in den ersten 9 Monaten 2010 wie folgt aus: Auf den **Philippinen** stieg der Umsatz bei Anwendung vorjähriger Wechselkurse um 15%. In Euro erhöhte sich der Umsatz um 27% auf 10,9 Mio. € (1-9/2009: 8,6 Mio. €). In **Vietnam** wies der von STADA – im Rahmen eines Joint Ventures mit einem lokalen Partner erzielte – quotale konsolidierte Umsatz bei Anwendung vorjähriger Wechselkurse ein Plus von 22% auf. In Euro nahm der Umsatz um 20% auf 8,0 Mio. € (1-9/2009: 6,7 Mio. €) zu. In **China** verzeichnete STADA bei Anwendung vorjähriger Wechselkurse einen Umsatzanstieg von 23%. In Euro legte der Umsatz um 28% auf 2,0 Mio. € (1-9/2009: 1,6 Mio. €) zu. In **Thailand** ging der Umsatz bei Anwendung vorjähriger Wechselkurse um 3% zurück. In Euro erhöhte sich der Umsatz um 10% auf 1,8 Mio. € (1-9/2009: 1,7 Mio. €).

1) Ausgewiesen unter dem Segment Konzernholding/Sonstiges.

In den Ländern ohne eigene Vertriebsgesellschaft lagen die von STADA generierten **Exportumsätze** in den ersten 9 Monaten 2010 mit 35,6 Mio. € (1-9/2009: 30,8 Mio. €) um 16% über denen des entsprechenden Vorjahreszeitraums.

Forschung und Entwicklung

Die Forschungs- und Entwicklungskosten beliefen sich in den ersten 3 Quartalen des laufenden Geschäftsjahres auf 39,1 Mio. € (1-9/2009: 33,8 Mio. €). Unverändert sind dies ausschließlich Entwicklungskosten, da STADA auf Grund des Geschäftsmodells keine Forschung nach neuen pharmazeutischen Wirkstoffen betreibt. Des Weiteren wurden im Berichtszeitraum Entwicklungsaufwendungen für neue Produkte in Höhe von 9,3 Mio. € (1-9/2009: 12,0 Mio. €) aktiviert.

In den ersten 9 Monaten 2010 führte der Konzern weltweit 442 einzelne Produkte (1-9/2009: 335 Produkteinführungen) in einzelnen nationalen Märkten ein.

Die Produkt-Pipeline von STADA ist weiterhin gut gefüllt. Somit geht der Vorstand aus heutiger Sicht davon aus, auch künftig kontinuierlich neue Produkte, schwerpunktmäßig Generika in den Märkten der EU, einführen zu können.

Unverändert prüft STADA verschiedene Finanzierungsmöglichkeiten für die Entwicklung weiterer Biosimilar-Produkte¹⁾ aus der Substanzklasse der monoklonalen Antikörper, da sich eine Entwicklung auf eigene Rechnung auf Grund des Kosten- und Risikoprofils für den Konzern weiterhin ausschließt. Über die Fortführung des Projekts strebt STADA bis Jahresende eine Entscheidung an.

Finanz- und Vermögenslage sowie Cashflow

Die Finanz- und Vermögenslage des STADA-Konzerns ist aus Sicht des Vorstands unverändert stabil. Zum Stichtag 30.09.2010 lag die **Eigenkapitalquote** mit 34,4% (31.12.2009: 35,5%) weiterhin deutlich über der vom Vorstand anvisierten Mindestquote.

Die **Nettoverschuldung** betrug zum 30.09.2010 879,1 Mio. € (31.12.2009: 899,0 Mio. €). Wird die Nettoverschuldung des Konzerns in das Verhältnis zum bereinigten EBITDA von STADA gesetzt, so belief sich dieser Wert – bei linearer Hochrechnung des bereinigten EBITDA der ersten 9 Monate auf Jahresbasis – auf 2,9. Auf Jahresbasis strebt der Vorstand bei diesem Verhältnis unverändert einen Wert von maximal 3 an.

Zur langfristigen Refinanzierung des Konzerns tragen neben einer Unternehmensanleihe unverändert in signifikantem Umfang Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt 525,0 Mio. € per 30.09.2010 bei. Der nächste Fälligkeitstermin einer großen Tranche dieser Schuldscheindarlehen in Höhe von ca. 195,5 Mio. € liegt erst im 4. Quartal 2011.

Darüber hinaus verfügt STADA derzeit unverändert über kurzfristige, fest zugesagte offene, d.h. vom Konzern nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von über 500 Mio. €.

Der **Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit** des Konzerns belief sich in den ersten 9 Monaten des laufenden Geschäftsjahres auf 130,6 Mio. € (1-9/2009: 124,7 Mio. €). Der **Free Cashflow** lag im Berichtszeitraum bei 56,2 Mio. € (1-9/2009: 51,8 Mio. €, bereinigt um damalige periodenfremde Einflüsse 62,5 Mio. €). Der um Auszahlungen für Akquisitionen und Einzahlungen aus Desinvestitionen **bereinigte Free Cashflow** betrug im Berichtszeitraum 82,7 Mio. €, während der um Auszahlungen für Akquisitionen und Einzahlungen aus Desinvestitionen sowie um periodenfremde Einflüsse²⁾ bereinigte Free Cashflow in den ersten 9 Monaten 2009 bei 57,1 Mio. € gelegen hatte.

1) Ein Biosimilar ist ein biopharmazeutisches Produkt, d.h. ein Arzneimittel mit einem durch gentechnisch veränderte Zelllinien hergestellten Protein als biopharmazeutischem Wirkstoff, das trotz unterschiedlicher produzierender Zelllinien gegenüber einem bereits im Markt befindlichen Erstanbieterprodukt diesem so ähnlich ist, dass das Biosimilar dazu nachweisbare therapeutische Äquivalenz aufweist.

2) Inanspruchnahme von Rückstellungen aus 2008 infolge des für STADA negativen Patenturteils in Deutschland in Zusammenhang mit dem pharmazeutischen Wirkstoff Olanzapin.

Ergebnis aus der Bilanzierung von Anteilen assoziierter Unternehmen

Bei dem in den ersten 9 Monaten 2010 ausgewiesenen Ergebnis aus der Bilanzierung von Anteilen assoziierter Unternehmen in Höhe von 0,3 Mio. € (1-9/2009: -0,1 Mio. €) handelt es sich um die Bilanzierung der BIOCEUTICALS Arzneimittel AG, eines von STADA initiierten und überwiegend durch Venture-Capital finanzierten Unternehmens, dessen Geschäftstätigkeit auf Biosimilar-Produkte ausgerichtet ist und das im STADA-Konzern gemäß dem Anteilsbesitz zum Stichtag 30.09.2010 in Höhe von 15,86% von STADA nach der Equity-Methode bilanziert wird.¹⁾

Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die im Geschäftsbericht 2009 getätigten Angaben zu Beziehungen zu nahestehenden Personen gelten für den Zwischenbericht 9 Monate 2010 unverändert mit den beiden folgenden Ausnahmen bzw. Veränderungen:

- Die Inanspruchnahme der von STADA für die BIOCEUTICALS Arzneimittel AG gestellten Kapitalausstattungsgarantie betrug zum 30.09.2010 2,2 Mio. €; der von STADA für die BIOCEUTICALS zur Verfügung gestellte Darlehensrahmen war zu diesem Stichtag mit insgesamt 31,2 Mio. € ausgeschöpft.
- Die Ehefrau des im 3. Quartal 2010 neu berufenen Vorstands für Produktion und Entwicklung (vgl. „Personalia“) besitzt eine Apotheke, zu der STADA ausschließlich branchenübliche Geschäftsbeziehungen wie gegenüber fremden Dritten unterhält.

Akquisitionen und Desinvestitionen

In den ersten 9 Monaten 2010 verfolgte der Konzern eine weiterhin behutsame Akquisitionspolitik, die sich unverändert an strengen Maßstäben in Bezug auf Rentabilität und Angemessenheit des Kaufpreises orientierte. Angesichts dessen tätigte der Konzern im 3. Quartal 2010 keine Akquisitionen. Im laufenden 4. Quartal 2010 erwarb STADA dagegen ein kleines Unternehmen.

Mit Wirkung zum 01.10.2010 akquirierte STADA die ägyptische Germa Pharm mit Sitz in Kairo. Der Kaufpreis betrug 1,0 Mio. €. In 2009 hatte die Gesellschaft einen Umsatz in Höhe von 0,8 Mio. € erzielt. Mit der Übernahme plant der Konzern, in Zusammenarbeit mit der serbischen STADA-Tochtergesellschaft Hemofarm die Geschäftsaktivitäten im Nahen Osten auszubauen.

Im Hinblick auf die zunehmenden Konzentrationsprozesse in der Branche sieht der Vorstand unverändert die Chance, aber auch die Notwendigkeit, das organische Konzernwachstum durch weitere externe Wachstumsimpulse zu ergänzen. Angesichts dessen wird STADA auch in Zukunft eine aktive, aber zugleich behutsame Akquisitionspolitik betreiben, deren strenge Maßstäbe sich unverändert an der Rentabilität und der Angemessenheit des Kaufpreises orientieren. In diesem Zusammenhang schließt der Vorstand auch Kooperationen mit signifikanter Kapitalbeteiligung nicht aus. Für größere Projekte wie bspw. Akquisitionsvorhaben oder Kooperationen mit Kapitalbeteiligung sind auch künftig geeignete Kapitalmaßnahmen vorstellbar, sofern solche Zukäufe oder Kooperationen die Eigenkapitalquote zu stark belasten würden.

STADA-Aktie

In den ersten 9 Monaten 2010 zeichnete sich der Kurs der STADA-Aktie durch eine hohe Volatilität aus. Hatte die STADA-Aktie zum 31.03.2010 mit 29,17 € geschlossen, notierte sie zum 30.06.2010 bei 27,31 € und lag zum 30.09.2010 bei 21,06 €. Zum Jahresende 2009 hatte der STADA-Kurs 24,20 € betragen. Die Marktkapitalisierung von STADA belief sich zum Stichtag 30.09.2010 auf 1,240 Mrd. €. Zum Jahresende 2009 hatte die Marktkapitalisierung 1,424 Mrd. € betragen.

1) Finanzielles STADA-Engagement per 30.09.2010: 19,3 Mio. € Zahlungen für Anteilsbesitz, 31,2 Mio. € Darlehen und 2,2 Mio. € in Anspruch genommene Kapitalausstattungsgarantie.

Zum 30.09.2010 war das gezeichnete Grundkapital der STADA Arzneimittel AG in Höhe von 153.078.536,00 € (31.12.2009: 153.009.532,00 €) in 58.876.360¹⁾ vinkulierte²⁾ Namensaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 2,60 € eingeteilt (31.12.2009: 58.849.820 Namensaktien). Die Veränderungen in den ersten 9 Monaten 2010 resultierten aus der Ausübung von 1.327 Optionsscheinen 2000/2015³⁾. Damit standen zum 30.09.2010 noch 175.693 Optionsscheine 2000/2015 zum Bezug von 3.513.860 STADA-Namensaktien aus.

In den ersten 9 Monaten 2010 erwarb STADA keine eigenen Aktien und verkaufte – ausschließlich im Rahmen eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms – 1.525 eigene Aktien zu einem durchschnittlichen Preis von 25,46 €. Zum 30.09.2010 waren damit 102.030 eigene Aktien im Bestand von STADA, während das Unternehmen zum 31.12.2009 103.555 eigene Aktien gehalten hatte.

Im 3. Quartal 2010 gab es gemäß § 21 Absatz 1 WpHG eine Meldung zur Unterschreitung einer der gesetzlichen Meldeschwellen. Die York Capital Management Global Advisors, LLC., New York, USA, gab die Unterschreitung der gesetzlichen Meldeschwelle von 3% bekannt.⁴⁾ Zum Stichtag 30.09.2010 geht STADA unter Berücksichtigung der dem Unternehmen vorliegenden Meldungen zur Über- bzw. Unterschreitung von Meldeschwellen nach § 21 Absatz 1 WpHG davon aus, dass die SKAGEN AS, Stavanger, Norwegen, einen Anteilsbesitz oberhalb der gesetzlichen Meldeschwelle von 3% hält.⁵⁾ Gemäß den Regelungen der Deutschen Börse AG beläuft sich der Freefloat der STADA Arzneimittel AG damit unverändert auf 100%.

Personalia

Am 26.07.2010 gab STADA bekannt, dass Dr. rer. nat. Axel Müller neuer Vorstand Produktion und Entwicklung der STADA Arzneimittel AG wird.⁶⁾ Ein entsprechender Vertrag wurde am 26.07.2010 abgeschlossen. Am 16.09.2010 nahm Dr. Müller seine Vorstandstätigkeit auf. Der Aufsichtsrat bestellte ihn ab diesem Tag bis zum 31.12.2014 als Vorstand. Dr. Müller ist als STADA-Vorstand für die Bereiche Produktion, Forschung und Entwicklung, Einkauf und Beschaffung, Portfolio-Management sowie Konzernintegration verantwortlich.

Gleichzeitig erklärte am 26.07.2010 der bisherige Vorstand für Produktion und Entwicklung, Christof Schumann, dass er sein Mandat als Vorstand der STADA Arzneimittel AG mit Wirkung zum 31.07.2010 niederlegt.⁶⁾ Der Aufsichtsrat stellte Schumann bis zum regulären Ablauf seines Vorstandsvertrags zum Jahresende arbeitsvertraglich frei.

Am 03.09.2010 wurde Hartmut Retzlaff, Vorstandsvorsitzender, für weitere fünf Jahre als STADA-Vorstandsmitglied bis zum 31.08.2016 bestellt.⁷⁾ Retzlaff ist bereits seit 1993 im Vorstand der STADA Arzneimittel AG, davon seit 1994 als Vorstandsvorsitzender. Sein bisheriger Vertrag endet am 31.08.2011.

Zudem verlängerte der Aufsichtsrat ebenfalls am 03.09.2010 die Bestellung von Helmut Kraft als Vorstand Finanzen vorzeitig auf fünf Jahre und damit bis zum 31.12.2014.⁷⁾ Kraft ist seit Jahresbeginn Vorstand Finanzen. Sein bisheriger Vertrag hätte am 31.12.2012 geendet.

Alle neuen Vorstandsverträge beruhen auf einer einheitlichen Vergütungsstruktur in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Neuregelungen des Gesetzes über die Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG). Der Aufsichtsrat hat damit die angekündigte Anpassung aller Vorstandsverträge an das Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) abgeschlossen und die Struktur des dreiköpfigen Vorstands von STADA langfristig gesichert.

1) Davon sind nach Abzug der eigenen Aktien 58.774.330 Namensaktien stimmberechtigt.

2) Die vinkulierten STADA-Namensaktien können satzungsgemäß nur mit Zustimmung der Gesellschaft im Aktienregister übertragen werden und gewähren laut Satzung jeweils eine Stimme in der Hauptversammlung. Als Aktionär gilt nur derjenige, der als solcher im Aktienregister eingetragen ist, und nur solche Personen sind berechtigt, an Hauptversammlungen der Gesellschaft teilzunehmen und ihre Stimmrechte auszuüben. Dabei stehen keinem Aktionär und keiner Aktionärsgruppe Sonderrechte zu.

3) Die rechtlich allein bindenden Optionsbedingungen sind auf der Website der Gesellschaft unter www.stada.de bzw. www.stada.com publiziert.

4) Vgl. Mitteilung der Gesellschaft vom 29.09.2010.

5) Vgl. Mitteilung der Gesellschaft vom 11.08.2009.

6) Vgl. Ad-hoc-Meldung der Gesellschaft vom 26.07.2010.

7) Vgl. Unternehmensinformation der Gesellschaft vom 03.09.2010.

Ausblick

Der Vorstand bestätigt grundsätzlich den im STADA-Geschäftsbericht 2009 sowie den bisherigen Zwischenberichten des laufenden Geschäftsjahres publizierten Ausblick und Risikobericht für den Konzern. Zusammen mit den in diesem Zwischenbericht gemachten ergänzenden Aussagen und Aktualisierungen ergibt sich damit aus Sicht des Vorstands ein zutreffendes aktuelles Gesamtbild der Chancen und Risiken des STADA-Konzerns.

Demzufolge zielt das Geschäftsmodell von STADA auf Märkte mit langfristigem Wachstumspotenzial im Gesundheits- und Pharmamarkt. Unvermeidbar damit verbunden sind jedoch Risiken und Herausforderungen, die sich immer wieder aus intensivem Wettbewerb und geänderter bzw. zusätzlicher staatlicher Regulation ergeben. Deswegen wird es nach Einschätzung des Vorstands in einzelnen nationalen Märkten immer wieder zu einschneidenden regulatorischen Eingriffen, intensivem Wettbewerb und signifikantem Margendruck kommen. Letzteres gilt insbesondere für die zunehmende Zahl von durch Ausschreibungen geprägten Geschäften im Kernsegment Generika. Zudem wird im Geschäftsjahr 2010 die Entwicklung des STADA-Konzerns wesentlich von den Währungsrelationen, insbesondere des russischen Rubel und des serbischen Dinar zum Euro, abhängen.

Damit wird die Umsatz- und Ertragsentwicklung des STADA-Konzerns auch im Geschäftsjahr 2010 durch unterschiedliche und teilweise gegenläufige Faktoren in den verschiedenen nationalen Märkten geprägt sein.

Positive Ertragseffekte aus der Umsetzung des Projekts „STADA – build the future“ werden für das um einmalige Sondereffekte bereinigte EBITDA und den entsprechend bereinigten Konzerngewinn in signifikantem Umfang ab 2011 zu erwarten sein. In dem Zeitraum 2010 bis 2013 ist aus heutiger Sicht mit projektbezogenen Investitionen von insgesamt ca. 20 Mio. € sowie einem projektbezogenen Kostenaufwand für Sonderabschreibungen, Personalaufwendungen und Beratungsleistungen von insgesamt ca. 50 Mio. € zu rechnen. Der Konzern wird diese projektbezogenen Kosten jeweils als einmalige Sondereffekte gemäß dem Projektfortschritt ausweisen. Durch vorgezogene Maßnahmen wird die saldierte Belastung in 2010 über den ursprünglich erwarteten 10 Mio. € liegen.

Vor dem Hintergrund aller in diesem Ausblick genannten Einflussfaktoren auf die Ertragsentwicklung des Konzerns hält der Vorstand in der Gesamtbewertung beim Ausblick für das Geschäftsjahr 2010 aus heutiger Sicht – unter der Voraussetzung einer im Zuge der veränderten Geschäftspolitik nun angestrebten Erholung des serbischen Geschäfts im laufenden 4. Quartal – seine Prognose noch für knapp erreichbar. Danach besteht weiterhin die Chance für eine Steigerung des Konzernumsatzes sowie des operativen Ertrags, d.h. unter Bereinigung einmaliger Sondereffekte, bei mindestens stabilen operativen Margen.

Darüber hinaus hält der Vorstand auch weiterhin an den für das Geschäftsjahr 2014 anvisierten Langfristzielen fest, nach denen bei einem Konzernumsatz von ca. 2,15 Mrd. € ein bereinigtes EBITDA von ca. 430 Mio. € und ein Konzerngewinn von ca. 215 Mio. € erreicht werden sollen.



H. Retzlaff



H. Kraft



Dr. A. Müller

KONZERNABSCHLUSS FÜR DIE ERSTEN 9 MONATE 2010 (VERKÜRZT)

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

in T €	1.1.–30.9.2010	1.1.–30.9.2009	1.7.–30.9.2010	1.7.–30.9.2009
01. Umsatzerlöse	1.177.757	1.138.499	399.661	383.272
02. Herstellungskosten	616.293	617.725	212.380	201.208
03. Bruttoergebnis vom Umsatz	561.464	520.774	187.281	182.064
04. Sonstige betriebliche Erträge	39.633	32.693	7.931	5.655
05. Vertriebskosten	276.919	260.066	86.282	86.984
06. Allgemeine Verwaltungskosten	92.041	87.958	28.417	29.082
07. Forschungs- und Entwicklungskosten	39.123	33.790	13.131	11.609
08. Sonstige betriebliche Aufwendungen	71.377	41.449	45.880	15.259
09. Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Projekt „STADA – build the future“ ¹⁾	16.695	1.065	15.157	1.065
10. Operatives Ergebnis	104.942	129.139	6.345	43.720
11. Beteiligungsergebnis	141	845	139	-21
12. Ergebnis aus der Bilanzierung von Anteilen an assoziierten Unternehmen	257	-69	8	-348
13. Finanzielle Erträge	2.720	8.169	630	2.933
14. Finanzielle Aufwendungen	41.980	46.427	13.447	15.512
15. Finanzergebnis	-38.862	-37.482	-12.670	-12.948
16. Ergebnis vor Steuern	66.080	91.657	-6.325	30.772
17. Ertragsteuern	27.157	19.986	4.897	7.547
18. Konzerngewinn²⁾	38.923	71.671	-11.222	23.225
<i>davon</i>				
• Konzerngewinn der Aktionäre der STADA Arzneimittel AG	38.839	71.469	-11.184	23.155
• Konzerngewinn der nicht beherrschenden Gesellschafter	84	202	-38	70
19. Ergebnis je Aktie in €	0,66	1,22	-0,19	0,39
20. Ergebnis je Aktie in € (verwässert)	0,65	1,22	-0,19	0,39

1) Die Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Projekt „STADA – build the future“ wurden im 3. Quartal dieses Geschäftsjahres zum Zwecke einer verbesserten Transparenz erstmals separiert ausgewiesen. Die Vergleichszahlen aus Vorperioden wurden entsprechend angepasst.

2) In diesem Zwischenbericht wird – sofern nicht anders angegeben – unter Konzerngewinn der Gewinn verstanden, der auf die Anteile der Aktionäre der STADA Arzneimittel AG entfällt und der nach IFRS auch die Basis für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie und des verwässerten Ergebnisses je Aktie ist.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in T €	1.1.–30.9.2010	1.1.–30.9.2009
Konzerngewinn	38.923	71.671
<i>davon</i>		
• Konzerngewinn der Aktionäre der STADA Arzneimittel AG	38.839	71.469
• Konzerngewinn der nicht beherrschenden Gesellschafter	84	202
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-39.817	-25.518
<i>davon</i>		
• Währungsdifferenzen, die den Aktionären der STADA Arzneimittel AG zuzurechnen sind	-39.466	-24.570
• Währungsdifferenzen, die den nicht beherrschenden Gesellschaftern zuzurechnen sind	584	245
• Fair-Value-Bewertung Available for Sale (ausschließlich den Aktionären der STADA Arzneimittel AG zuzurechnen)	-9	67
• Fair-Value-Bewertung Available for Sale bei assoziierten Unternehmen (ausschließlich den Aktionären der STADA Arzneimittel AG zuzurechnen)	-30	-
• Cashflow-Hedges (ausschließlich den Aktionären der STADA Arzneimittel AG zuzurechnen)	-1.512	-2.105
• latente Steuern auf Fair-Value-Bewertung Available for Sale	2	-18
• latente Steuern auf Fair-Value-Bewertung Available for Sale bei assoziierten Unternehmen	8	-
• latente Steuern auf Cashflow-Hedges	426	562
• versicherungsmathematische Gewinne (+) und Verluste (-) aus Pensionsrückstellungen (ausschließlich den Aktionären der STADA Arzneimittel AG zuzurechnen)	200	410
• latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Pensionsrückstellungen	-20	-109
Konzern-Gesamtergebnis	-894	46.153
<i>davon</i>		
• der Aktionäre der STADA Arzneimittel AG	-1.562	45.706
• der nicht beherrschenden Gesellschafter	668	447

Konzernbilanz

Aktiva in T €	30.9.2010	31.12.2009
A. Langfristige Vermögenswerte	1.342.463	1.406.574
1. Immaterielle Vermögenswerte	991.033	1.000.087
2. Sachanlagen	294.946	309.033
3. Finanzanlagen	22.240	19.566
4. Anteile an assoziierten Unternehmen	7.434	7.200
5. Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	2.638
6. Langfristige Ertragsteuerforderungen	-	1.064
7. Langfristige sonstige Vermögenswerte	5.593	44.469
8. Aktive latente Steuern	21.217	22.517
B. Kurzfristige Vermögenswerte	1.088.902	1.045.155
1. Vorräte	413.575	374.983
2. Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	397.107	419.435
3. Kurzfristige Ertragsteuerforderungen	35.134	30.319
4. Kurzfristige sonstige Vermögenswerte	81.222	57.531
5. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	5.680	5.582
6. Kurzfristige Wertpapiere	66	369
7. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	156.118	156.936
Bilanzsumme	2.431.365	2.451.729
Passiva in T €	30.9.2010	31.12.2009
A. Eigenkapital	837.000	869.677
1. Gezeichnetes Kapital	153.078	153.009
2. Rücklagen, eigene Anteile und Konzernbilanzgewinn	674.797	708.115
3. Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	9.125	8.553
B. Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	1.113.229	683.539
1. Langfristige Rückstellungen	24.252	23.490
2. Langfristige Finanzverbindlichkeiten	983.785	565.326
3. Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	29
4. Langfristige andere Verbindlichkeiten	39.893	30.032
5. Passive latente Steuern	65.299	64.662
C. Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	481.136	898.513
1. Kurzfristige Rückstellungen	10.188	10.490
2. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	51.505	490.951
3. Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	269.307	266.577
4. Kurzfristige Ertragsteuerverbindlichkeiten	22.388	21.823
5. Kurzfristige andere Verbindlichkeiten	127.748	108.672
Bilanzsumme	2.431.365	2.451.729

Konzern-Kapitalflussrechnung

Cashflow der aktuellen Geschäftsperiode in T €	1.1.–30.9.2010	1.1.–30.9.2009
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	130.615	124.670
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-74.366	-72.911
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-55.393	-55.154
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensumme)	856	-3.395
Konzernkreisbedingte und wechsellkursbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	-1.674	-10.377
Summe	-818	-13.772

Konzern-Eigenkapitalentwicklung

in T €	30.9.2010	30.9.2009
Gezeichnetes Kapital	153.078	152.775
Kapitalrücklage	466.176	464.580
Gewinnrücklage	29.880	45.022
Konzernbilanzgewinn	354.712	303.592
Eigene Anteile	-1.722	-1.761
Unterschiede aus Währungsumrechnung	-169.423	-117.648
Rücklage Available for Sale	43	46
Rücklage Cashflow-Hedges	-4.869	-4.082
Eigenkapital der STADA-Aktionäre	827.875	842.524
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	9.125	8.307
Gesamtes Eigenkapital	837.000	850.831

Ausgewählte erläuternde Anhangsangaben

1. Allgemeines

1.1. Rechnungslegungsmethoden

Der Zwischenbericht von STADA umfasst nach den Vorschriften des § 37x Abs. 3 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) einen Konzern-Zwischenabschluss und einen Konzern-Zwischenlagebericht. Der Konzern-Zwischenabschluss wurde unter Beachtung der International Financial Reporting Standards (IFRS) für die Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt.

Der Konzern-Zwischenlagebericht wurde unter Beachtung der anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt. Der Konzern-Zwischenabschluss zum 30.09.2010 wurde unter Beachtung der Regelungen des International Accounting Standard (IAS) 34 aufgestellt. In Übereinstimmung mit den Regelungen des IAS 34 wurde ein verkürzter Berichtsumfang gegenüber dem Konzernabschluss zum 31.12.2009 gewählt.

Alle vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und in der Europäischen Union endorsierten IFRS, die für Geschäftsjahre beginnend ab dem 01.01.2010 verpflichtend anzuwenden sind, wurden von STADA beachtet.

Aus Sicht des Vorstands enthält der Zwischenbericht alle üblichen, laufend vorzunehmenden Anpassungen, die für eine angemessene Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns notwendig sind. Hinsichtlich der im Rahmen der Konzernrechnungslage angewendeten Grundlagen und Methoden wird auf den Anhang des Konzernabschlusses des Geschäftsberichts 2009 verwiesen.

1.2. Geänderte Rechnungslegungsmethoden

Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2009 werden die folgenden Standards und Interpretationen neu angewendet:

- IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der IFRS“: Änderungen redaktioneller Art, daher generell keine Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (keine Relevanz für STADA)
- IFRS 2 „Aktienbasierte Vergütung“: stellt die Bilanzierung anteilsbasierter Vergütungen im Konzern, die in bar erfüllt werden, klar (keine Relevanz für STADA)
- IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung: Gesicherte Grundgeschäfte“: betrifft Änderungen hinsichtlich der Risikopositionen, die für das Hedge-Accounting qualifizieren
- IFRIC 9/IAS 39 „Neubeurteilung eingebetteter Derivate“ bzw. „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“: behandelt die Frage, wie eingebettete Derivate bei der Umklassifizierung von hybriden Verträgen aus der Kategorie „ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ bilanziell zu behandeln sind (keine Relevanz für STADA)
- IFRIC 16 „Zur Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb“: behandelt die Fragen der Höhe des designierbaren Risikos (Fremdwährungsrisiko), welches Unternehmen innerhalb eines Konzerns das Sicherungsinstrument bei Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb halten kann und wie bei Abgang des ausländischen Geschäftsbetriebs die aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliederten Beträge für das Sicherungs- und Grundgeschäft zu bestimmen sind
- IFRIC 17 „Sachdividenden“: regelt den Ansatz und die Bewertung von Verbindlichkeiten aus Ausschüttungen in Form von Sachdividenden und wie ein Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert der ausgeschütteten Vermögenswerte und dem Buchwert der gezahlten Dividende zu bilanzieren ist (keine Relevanz für STADA)
- verschiedene Änderungen im Rahmen des Annual Improvements Project aus April 2009

1.3. Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss der STADA ist auf die STADA Arzneimittel AG als Obergesellschaft aufgestellt.

Änderungen im Konsolidierungskreis ergaben sich zum 30.09.2010 im Vergleich zum 30.06.2010 durch die Konsolidierung der bulgarischen Hemofarm Tochtergesellschaft STADA PHARMA Bulgaria EOOD, Sofia, Bulgarien. Die Erstkonsolidierung dieser STADA Tochtergesellschaft hat keinen maßgeblichen Einfluss auf die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung sowie die Konzernbilanz.

Im Zuge der Umsetzung des Projekts „STADA – build the future“ entkonsolidierte der Konzern im 3. Quartal des laufenden Geschäftsjahres die niederländische Verpackungseinheit Centrafarm Services B.V., Etten-Leur, Niederlande (vgl. „STADA – build the future“).

Zum Bilanzstichtag 30.09.2010 waren damit im STADA-Konzern 69 Gesellschaften als Tochterunternehmen, zwei Gesellschaften als Gemeinschaftsunternehmen und eine Tochtergesellschaft als assoziiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen.

2. Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung: Erläuterungen

2.1. Umsatzerlöse

Die in diesem Zwischenbericht ausgewiesenen Umsatzerlöse folgen sämtlich dem Prinzip der Umsatzrealisierung: Erlöse aus dem Verkauf von Erzeugnissen und Waren werden realisiert, wenn die geschuldete Lieferung oder Leistung erbracht worden und der Gefahren- und Eigentumsübergang erfolgt ist.

2.2. Forschungs- und Entwicklungskosten

Bei den Forschungs- und Entwicklungskosten der STADA Arzneimittel AG ist zu berücksichtigen, dass es sich hierbei ausschließlich um Entwicklungskosten handelt, da STADA auf Grund des Geschäftsmodells keine Forschung nach neuen pharmazeutischen Wirkstoffen betreibt. Gemäß den Bilanzierungsrichtlinien des STADA-Konzerns, die im Geschäftsbericht 2009 dargestellt worden sind, wird ein Teil der Entwicklungskosten aktiviert.

2.3. Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Projekt „STADA – build the future“

Die Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Projekt „STADA – build the future“ beinhalten als einmalige Sondereffekte u.a. den Buchverlust aus dem Verkauf der niederländischen Verpackungseinheit in Etten-Leur sowie die Belastung auf Grund der eingeleiteten Restrukturierung in Italien.

Die niederländische Verpackungseinheit in Etten-Leur wurde zum 01.08.2010 transferiert. Gemäß den mit dem Erwerber abgeschlossenen Verträgen kann der Konzern für eine Übergangsfrist zu definierten Kosten in einem von STADA variabel zu definierenden Umfang auf die Kapazitäten der transferierten Einheit zurückgreifen.

In Italien leitete der Konzern im 3. Quartal des laufenden Geschäftsjahres eine Restrukturierung ein. Angesichts dessen wurden im 3. Quartal 2010 Aufwendungen abgegrenzt, die als belastende einmalige Sondereffekte verbucht wurden.

2.4. Ertragsteuern

Ertragsteuern werden in jeder Berichtsperiode auf der Grundlage der besten Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes erfasst, der für das Gesamtjahr erwartet wird. Dieser Steuersatz wird auf das Vorsteuerergebnis des Konzernabschlusses für die ersten 9 Monate 2010 angewendet.

3. Konzernbilanz: Erläuterungen

3.1. Immaterielle Vermögenswerte

Zum 30.09.2010 enthielten die immateriellen Vermögenswerte 323,5 Mio. € (31.12.2009: 331,2 Mio. €) Geschäfts- und Firmenwerte.

3.2. Eigenkapitalentwicklung

STADA versteht als Kapital im Sinne des IAS 1.134 ausschließlich dieses in der Konzernbilanz ausgewiesene Eigenkapital und ist bestrebt, durch optimales Kapitalmanagement dessen Marktwert kontinuierlich zu verbessern.

Das Konzerneigenkapital betrug zum 30.09.2010 837,0 Mio. € (31.12.2009: 869,7 Mio. €). Zu diesem Stichtag belief sich die Eigenkapitalquote damit auf 34,4% (31.12.2009: 35,5%).

3.3. Finanzverbindlichkeiten

Die kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten des Konzerns zum 30.09.2010 in Höhe von 51,5 Mio. € bzw. 983,8 Mio. € (31.12.2009: 491,0 Mio. € bzw. 565,3 Mio. €) beinhalten Schuldscheindarlehen sowie eine Anleihe, die einen Nominalwert in Höhe von 525,0 Mio. € (31.12.2009: 675,0 Mio. €) bzw. 350 Mio. € haben.

3.4. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverpflichtungen sowie übrige sonstige finanzielle Verpflichtungen. Zum 30.09.2010 lagen die Miet- und Leasingverpflichtungen bei 46,3 Mio. € (31.12.2009: 46,9 Mio. €) und die übrigen sonstigen finanziellen Verpflichtungen bei 72,5 Mio. € (31.12.2009: 109,7 Mio. €).

4. Kapitalflussrechnung: Erläuterungen

4.1. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit umfasst die Veränderung der nicht durch die Investitionen, die Finanzierung, Währungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Abschlüsse und Transaktionen in fremder Währung oder durch konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Veränderungen abgedeckten Positionen. Die Steigerung des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit um 5,9 Mio. € gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum ist im Wesentlichen auf den Rückgang der Forderungen im Zuge der weiteren Durchführung von Factoring zurückzuführen. Im entsprechenden Vorjahreszeitraum hatte insbesondere ein Anstieg der Forderungen zu einem geringeren Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beigetragen.

4.2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit umfasst die Mittelabflüsse für Investitionen, vermindert um Einzahlungen aus Desinvestitionen. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit lag mit -74,4 Mio. € und einer Veränderung um 2% nahezu auf Vorjahresniveau.

4.3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit umfasst Zahlungen aus Veränderungen der Finanzverbindlichkeiten, für Dividendenausschüttungen und eigene Anteile sowie aus Eigenkapitalzuführungen. Der Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit hat sich gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum nur unwesentlich auf -55,4 Mio. € (1-9/2009: -55,2 Mio. €) verändert. Die im April platzierte Anleihe in Höhe von 350 Mio. € wurde im 3. Quartal des laufenden Geschäftsjahres weitestgehend zur Tilgung anderer Finanzverbindlichkeiten verwendet.

4.4. Cashflow der aktuellen Geschäftsperiode

Der Cashflow der aktuellen Geschäftsperiode ist die Saldogröße der Mittelzu- und -abflüsse aus dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit, den Cashflows aus der Finanzierungs- und der Investitionstätigkeit sowie der Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingten Veränderungen des Finanzmittelfonds.

5. Sonstige Angaben

5.1. Einmalige Sondereffekte und bereinigte Kennzahlen

Die finanziellen Leistungsindikatoren von STADA wurden in der Berichtsperiode durch eine Reihe von einmaligen Sondereffekten und/oder nicht operativ bedingten Effekten beeinflusst. Mit einer Herausrechnung von solchen Effekten, die die Ertragslage und die daraus abgeleiteten Kennzahlen beeinflussen, soll die Vergleichbarkeit der Kennzahlen mit Vorperioden verbessert werden. STADA verwendet dazu bereinigte Kennzahlen, die als so genannte Pro-forma-Kennzahlen nicht den internationalen Rechnungslegungsvorschriften nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) unterliegen. Da andere Unternehmen diese von STADA dargestellten bereinigten Kennzahlen möglicherweise nicht auf die gleiche Weise berechnen, sind die Pro-forma-Angaben von STADA nur eingeschränkt mit ähnlich benannten Angaben anderer Unternehmen vergleichbar. Bereinigte Kennzahlen sollten nicht isoliert als Alternative zu den nach IFRS ausgewiesenen finanziellen Leistungsindikatoren von STADA betrachtet werden. Auch ist eine Aussage über die künftige Entwicklung der bereinigten Kennzahlen auf Grund des Einmalcharakters der darin berücksichtigten Sondereffekte nur eingeschränkt möglich.

6. Segmentberichterstattung

6.1. Allgemeine Informationen

Die Bewertungsansätze für die Segmentberichterstattung entsprechen den im IFRS-Konzernabschluss verwendeten Rechnungslegungsmethoden. Die Leistungen zwischen den Segmenten werden auf Basis von Marktpreisen verrechnet.

Das berichtete Segmentergebnis entspricht dem operativen Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung des STADA-Konzerns gemäß IFRS. Die Angaben zu dem Segmentvermögen beziehen sich auf langfristige Vermögenswerte (immaterielle Vermögenswerte, Sach- und Finanzanlagen). Auf einen Ausweis der Segmentschulden wird verzichtet, da diese für die Konzernsteuerung und im Konzernreporting ohne Relevanz sind.

6.2. Informationen nach operativen Segmenten

in T €		1.1.–30.9.2010	1.1.–30.9.2009
Generika	Externe Umsatzerlöse	815.684	816.616
	Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	602	1.830
	Gesamter Umsatz	816.286	818.446
	Operatives Ergebnis	86.185	105.567
	Vermögen (30.09.)	860.233	910.952
Marken	Externe Umsatzerlöse	311.428	278.713
	Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	1.897	2.355
	Gesamter Umsatz	313.325	281.068
	Operatives Ergebnis	51.371	52.331
	Vermögen (30.09.)	218.035	191.962
Handelsgeschäfte	Externe Umsatzerlöse	44.393	36.925
	Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	163	407
	Gesamter Umsatz	44.556	37.332
	Operatives Ergebnis	-1.849	227
	Vermögen (30.09.)	3.406	2.921
Konzernholding/Sonstiges	Externe Umsatzerlöse	6.252	6.245
	Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	14	0
	Gesamter Umsatz	6.266	6.245
	Operatives Ergebnis	-30.765	-28.986
	Vermögen (30.09.)	226.545	228.929
Überleitung Konzernabschluss	Externe Umsatzerlöse	0	0
	Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	-2.676	-4.592
	Gesamter Umsatz	-2.676	-4.592
	Operatives Ergebnis	0	0
	Vermögen (30.09.)	0	0
Konzern	Externe Umsatzerlöse	1.177.757	1.138.499
	Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	0	0
	Gesamter Umsatz	1.177.757	1.138.499
	Operatives Ergebnis	104.942	129.139
	Vermögen (30.09.)	1.308.219	1.334.764

6.3. Überleitung Segmentergebnis zu Konzernergebnis

in T €	1.1.–30.9.2010	1.1.–30.9.2009
Operatives Ergebnis der Segmente	104.942	129.139
Beteiligungsergebnis	141	845
Ergebnis aus der Bilanzierung von Anteilen assoziierter Unternehmen	257	-69
Finanzielle Erträge	2.720	8.169
Finanzielle Aufwendungen	41.980	46.427
Ergebnis vor Steuern Konzern	66.080	91.657

6.4. Überleitung Segmentvermögen zu Konzernvermögen

in T €	30.9.2010	30.9.2009
Vermögen der Segmente	1.308.219	1.334.764
Weitere langfristige Vermögenswerte	34.244	76.038
Kurzfristige Vermögenswerte	1.088.902	1.057.951
Summe Aktiva Konzern	2.431.365	2.468.753

7. Weitere Informationen

7.1. Informationen nach Regionen¹⁾

Umsatz in T €	1.1.–30.9.2010	1.1.–30.9.2009	±%	±% bereinigt ²⁾
Europa	1.122.075	1.092.980	+3%	+1%
• Belgien	99.058	90.359	+10%	
• Bosnien-Herzegowina	9.646	13.698	-30%	-23%
• Bulgarien	4.138	4.838	-14%	-7%
• Dänemark	25.412	18.629	+36%	+31%
• Deutschland	392.707	407.371	-4%	-5%
• Finnland	4.323	3.345	+29%	
• Frankreich	57.047	58.634	-3%	
• Großbritannien	39.975	38.091	+5%	+2%
• Irland	14.383	14.855	-3%	
• Italien	99.929	83.149	+20%	
• Mazedonien	1.967	2.043	-4%	+5%
• Montenegro	4.266	4.292	-1%	+9%
• Niederlande	31.979	28.441	+12%	+1%
• Österreich	11.302	10.934	+3%	
• Polen	1.898	2.128	-11%	-3%
• Portugal	9.034	8.656	+4%	
• Rumänien	3.367	2.854	+18%	+29%
• Russland	156.033	127.428	+22%	+13%
• Schweden	2.758	3.115	-11%	-22%
• Serbien	52.665	78.677	-33%	-27%
• Slowakei	5.033	4.103	+23%	+18%
• Spanien	61.779	56.156	+10%	
• Tschechien	8.080	9.100	-11%	-14%
• Ukraine	15.727	12.367	+27%	+21%
• Rest von Europa	9.569	9.717	-2%	-1%
Amerika	8.794	9.125	-4%	0%
Asien	39.662	32.246	+23%	+18%
• China	2.017	1.582	+28%	+23%
• Kasachstan	6.299	5.564	+13%	+8%
• Philippinen	10.943	8.630	+27%	+15%
• Thailand	1.845	1.684	+10%	-3%
• Vietnam	8.017	6.659	+20%	+22%
• Rest von Asien	10.541	8.127	+30%	+29%
Restliche Welt	7.226	4.148	+74%	+61%

1) Gegliedert nach dem jeweiligen nationalen Markt, in dem der Umsatz erzielt wurde.

2) Bereinigungen durch Veränderungen im Konzern-Portfolio sowie durch Währungseffekte (vgl. „Umsatzentwicklung des STADA-Konzerns“).

Herausgeber: STADA Arzneimittel AG, Stadastraße 2–18, 61118 Bad Vilbel, Telefon: 06101/603-0, Fax: 06101/603-259, E-Mail: info@stada.de

Der Vorstand: Hartmut Retzlaff (Vorsitzender), Helmut Kraft, Dr. Axel Müller

Der Aufsichtsrat: Dr. Martin Abend (Vorsitzender), Manfred Krüger¹⁾ (stv. Vorsitzender), Dr. Eckhard Brüggemann, Heike Ebert¹⁾, Dr. K. F. Arnold Hertzsch, Dieter Koch, Constantin Meyer, Carl Ferdinand Oetker, Karin Schöpfer¹⁾

Zukunftsgerichtete Aussagen: Dieser Zwischenbericht der STADA Arzneimittel AG enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen (im Sinne des US-amerikanischen Private Securities Litigation Reform Act von 1995), die Überzeugungen und Erwartungen der Unternehmensführung zum Ausdruck bringen. Solche Aussagen beruhen auf gegenwärtigen Erwartungen, Einschätzungen und Prognosen der Unternehmensleitung und beinhalten verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken und Unsicherheiten, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Leistungen wesentlich von den in diesen zukunftsgerichteten Aussagen zum Ausdruck gebrachten oder implizierten Einschätzungen abweichen. Mit der Verwendung von Worten wie „erwarten“, „beabsichtigen“, „planen“, „vorhersehen“, „glauben“, „schätzen“ und ähnlichen Begriffen werden zukunftsgerichtete Aussagen gekennzeichnet. STADA ist zwar der Auffassung, dass die in den zukunftsgerichteten Aussagen wiedergegebenen Erwartungen angemessen sind, kann jedoch nicht gewährleisten, dass diese Erwartungen tatsächlich erfüllt werden. Zu den Risikofaktoren gehören insbesondere: der Einfluss der Regulierung der pharmazeutischen Industrie, die Schwierigkeit einer Voraussage über Genehmigungen der Zulassungsbehörden und anderer Aufsichtsbehörden, das Genehmigungsumfeld und Änderungen in der Gesundheitspolitik und im Gesundheitswesen verschiedener Länder, Akzeptanz von und Nachfrage nach neuen Arzneimitteln und neuen Therapien, der Einfluss von Wettbewerbsprodukten und -preisen, die Verfügbarkeit und die Kosten der bei der Herstellung pharmazeutischer Produkte verwendeten Wirkstoffe, Unsicherheit über die Marktakzeptanz innovativer Produkte, die neu eingeführt, gegenwärtig verkauft oder entwickelt werden, die Auswirkung von Änderungen der Kundenstruktur, die Abhängigkeit von strategischen Allianzen, Schwankungen der Wechselkurse und der Zinsen, operative Ergebnisse sowie weitere Faktoren, die in den Geschäftsberichten sowie in anderen Erklärungen der Gesellschaft erläutert werden. Die STADA Arzneimittel AG übernimmt keine Verpflichtung, diese zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an künftige Ereignisse und Entwicklungen anzupassen.

Rundungen: In diesem Zwischenbericht erfolgen in der Regel die Darstellungen von STADA-Kennzahlen in Millionen Euro, während in den abschließenden Tabellen die entsprechenden Zahlen mit größerer Genauigkeit in der Regel in Tausend Euro angegeben werden. Aus den jeweiligen Rundungen können sich Differenzen einzelner Werte ergeben, die naturgemäß keinen signifikanten Charakter haben können.

Dieser Zwischenbericht erscheint in Deutsch (Originalversion) und Englisch (nicht bindende Übersetzung) und unterliegt allein deutschem Recht.

Kontakt: STADA Arzneimittel AG · STADA-Unternehmenskommunikation · Telefon: 06101/603-113 · Fax: 06101/603-506 · E-Mail: communications@stada.de

STADA im Internet: www.stada.de (deutsch) und www.stada.com (englisch)

1) Arbeitnehmervertreter.

